

# Halbes Jahrhundert Kampf für Naturschutz

*Ulrike Missbach am 13.06.2014 um 00:07 Uhr*

Gert Ziegler veröffentlicht Dokumentation aus alten Schriftstücken und MT-Berichten / Ansporn für jüngere Mitstreiter

**Minden (mt). 83 Vögel, 481 Schmetterlinge sowie 31 Säugetiere wurden zwischen 1970 und 2000 für das Land Nordrhein Westfalen in die Liste der verschollenen oder vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten (Rote Listen) aufgenommen. Eine dramatische Entwicklung.**

Der Grenzwert für die evolutionsbedingte Aussterberate sei um mehr als 1000 Prozent überschritten, erklärt Gert Ziegler, der sich seit über 50 Jahren für den Naturschutz in der Weseraue einsetzt. Aus unzähligen Schriftsätzen und historischen MT-Berichten hat der 87-jährige – mit Unterstützung des BUND-Landesverbandes NRW – eine Dokumentation mit dem Titel „50 Jahre Naturschutz in Nordrhein-Westfalen zwischen Anspruch und Wirklichkeit, dargestellt am Beispiel des international bedeutsamen EU-Vogelschutzgebietes Weseraue“ herausgegeben.

Ziegler beschreibt in dieser Dokumentation, wie die Naturschutzbemühungen in der Weseraue bis Anfang der 1990er Jahre zwar langsam, aber erkennbar vorankamen. Die Anerkennung dieses Teils der Weseraue als „Feuchtgebiet Internationaler Bedeutung“ und später als „Europäisches Vogelschutzgebiet“ markieren diese Erfolgsstationen.

Danach sei es allerdings mit dem Naturschutz in der Weseraue immer weiter bergab gegangen, bedauert Dr. Michael Harengerd, Sprecher des Bundes für Umwelt und Naturschutz, Landesverband NRW, Arbeitskreis Naturschutz. Mit der Übernahme der Biologischen Station, die Ziegler 1984 mit aufgebaut hatte, durch die Behörden sei 1992 ein wesentlicher Pfeiler für die weiteren

Schutzbemühungen weggefallen, da die Station ihre Unabhängigkeit eingebüßt habe, so Harengerd weiter.

Besonders verheerend für den Naturschutz sei dann im Jahr 2000 die Kapitulation der Landesregierung vor den lokalen Interessen von Landwirtschaft, Jagd und Angelsport gewesen, schildert Ziegler in seinem Werk. Die Zukunft des Schutzgebietes sei im Rahmen einer Vereinbarung zwischen der Bezirksregierung Detmold im Auftrag des Umweltministeriums und den wirtschaftlichen Interessengruppen in deren Hände gelegt worden.

## **Touristische Erschließung nahm keine Rücksicht**

„In der Folgezeit umging die Bezirksregierung Detmold die ordnungsgemäß umzusetzenden EU-Richtlinien sowie nationale Pflichten, wie sie sich aus dem Bundesnaturschutzgesetz und dem Landschaftsgesetz NRW ergeben“, berichtet der 87-Jährige. So seien zum Beispiel etliche vorher naturschutzgerechte ausformulierte Verordnungen so abgeschwächt, sodass die Störungen zunahmen. „Auch die spätere touristische Erschließung nahm keine Rücksicht auf die Naturschutzbelange“, kritisiert Ziegler. Weder vom Kreis Minden-Lübbecke und auch nicht von der Gemeinde Petershagen seien naturschutzfördernde Aktivitäten zu bemerken.

Besonders kritisch geht Gert Ziegler in seinem Werk mit der Landesregierung und der ihr nachgeordneten Bezirksregierung ins Gericht: An vielen Beispielen weist er nach, dass das Land nach der Gesetzeslage auf europäischer und nationaler Ebene anders hätte handeln müssen: „So steuert das Land den Natur- und Artenschutz in die Bedeutungslosigkeit und zerstört damit in dem EU-Vogelschutzgebiet Weseraue, was es selbst finanziert und insbesondere in den 1970er und 1980er Jahren aufgebaut hat“, bedauert der Mindener Naturschützer.

Dennoch versteht Ziegler sein Werk nicht als Resignation. Er versteht seinen Bericht vielmehr als Ansporn für die jüngeren Mitstreiter im Naturschutz, stets ihre Unabhängigkeit von staatlicher und kommunaler Einflussnahme zu bewahren, weil sie es nur dann schaffen könnten, den Naturschutz in der Weseraue nach zwei Jahrzehnten der Rückschritte wieder auf Erfolgskurs zu bringen.

Die Dokumentation „50 Jahre Naturschutz in Nordrhein-Westfalen zwischen Anspruch und Wirklichkeit, dargestellt am Beispiel des international bedeutsamen EU-Vogelschutzgebietes Weseraue“ ist zum Preis von 25 Euro in den heimischen Buchhandlungen erhältlich.

**URL:** [http://www.mt.de/lokales/minden/20183400\\_Halbes-Jahrhundert-Kampf-fuer-Naturschutz.html](http://www.mt.de/lokales/minden/20183400_Halbes-Jahrhundert-Kampf-fuer-Naturschutz.html)

Copyright © Mindener Tageblatt 2016

Texte und Fotos von MT.de sind urheberrechtlich geschützt.  
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.